

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 87

25. Juli 1863.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### An die Ortsvorsteher.

Da es häufig vorkommt, daß die einverlangten oder von Amtswegen hierher vorgelegten Leumundszeugnisse nur von dem Ortsvorsteher und dem Rathsschreiber ausgestellt sind, so werden die Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 30. Oktober 1848 betr. die Vereinfachung der Geschäfte der Gemeinde- und Bezirke-Behörden (Reg.-Bl. von 1848) S. 499) in Erinnerung gebracht, wonach nur die Vorstrafen- und Vermögenszeugnisse von dem Ortsvorsteher und Rathsschreiber allein ausgestellt werden dürfen, bei Ausstellung von Prädikatszeugnissen dagegen der Gemeinderath mitzuwirken hat.

Hiebei ist übrigens auch künftig darauf zu achten, daß die Vorlegung dieser Zeugnisse keine Verzögerung erleidet, insbesondere dann, wenn dieselben Verhaftete betreffen.

Den 17. Juli 1863.

R. Oberamtsgericht. Römer.

G m ü n d.

Der Besitzer der Riesmühle **Johannes Bihlmaier** in **Gmünd** beabsichtigt die Holzwand seines Wasserbaus herauszunehmen und eine Steinmauer herzustellen, auch die Leerlaufalle etwas von dem Säg-Gebäude abzurücken. Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche Einwendungen gegen dasselbe zu machen haben sollten, dieselben binnen fünfzehn Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen haben, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben werden, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Die 15tägige Frist beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Anzeigebblatt ausgegeben wird.

Während des Laufs derselben wird Denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von der Eingabe des Unternehmers und deren Beilagen auf Verlangen Einsicht gestattet.

Den 20. Juli 1863.

R. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d.

### Diebstahls-Anzeige.

Am 19. oder 20. d. M. wurde in der hiesigen Stadtpfarr-Kirche der Opferstock am Delberg erbrochen und das Opfergeld, darunter ein württembergischer abgeschätzter Zweiguldenschein, Serie F., No. 20,727, entwendet.

Dies wird mit dem Auffordern veröffentlicht, Denjenigen, welcher den oben bezeichneten Schein auszugeben versucht, sofort zur Kenntniß des Gerichts zu bringen, beziehungsweise dessen Festnehmung zu veranlassen.

Den 22. Juli 1863.

R. Oberamtsgericht.

Lämmert, G.-A.

G m ü n d.

### Diebstahls-Anzeige und Steckbrief.

Am 20. d. Mts. Abends zwischen 6 und 7 Uhr versuchte ein Unbekannter aus dem Haus des Pfeifenmachers **Andreas Frank** hier verschiedene Kleidungsstücke zu entwenden, wurde jedoch hiebei betreten und ließ bei seiner Flucht zurück 2 getragene leinene ungewaschene Herrnhemden, von denen eines gezeichnet ist mit A. K. und ein baumwollenes rothes Mastuch mit schwarz und gelbbedrucktem Kranz.

Der Unbekannte war etwa 26 Jahre alt, 6' groß, von schlanker Statur, bleichem Gesicht; er hatte kurze hellbraune Haare und keinen Bart. Bekleidet war er mit einer grauen Suppe mit grünem stehendem Krage; um die Hüften trug er einen blauen aufgewickelten Schurz; er hatte einen gelben 4' langen Zollstab bei sich.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, zur Habhaftmachung des Verdächtigen mitzuwirken; an die Eigentümer der obengenannten höchst wahrscheinlich ebenfalls gestohlenen Gegenstände ergeht die Aufforderung, ihre Ansprüche unverweilt bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 22. Juli 1863.

R. Oberamtsgericht.

Lämmert, G.-A.

G m ü n d.

Die Stelle eines **Stadtpflegers** dahier ist in Erledigung gekommen. Die Anstellung geschieht vorerst auf 6 Jahre und die Besoldung beträgt 1000 fl., die Entschädigung für den Kanzlei-Aufwand 50 fl.

Bewerber um dieses Amt, welche bei Unterzeichnetem die näheren Bedingungen erfahren können, werden eingeladen, binnen

### 10 Tagen

sich zu melden.

Am 24. Juli 1863.

Im Namen des Gemeinderaths:  
Stadtschultheiß **Kohn**.

Muthlangen.

### Schafwaide-Verleihung.

Am Mittwoch den 29. ds. wird die hiesige Sommer- und Winterwaide von **Martini 1863** bis 1864 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu sich Pachtliebhaber, unbekannt mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen

Mittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einfinden wollen.

Den 24. Juli 1863.

Schultheiß **Sörner**.

Spraitbach.

### Schafwaide-Verleihung.

Am Montag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird die hiesige Waide von der Ernte bis **Martini d. J.** und von **Martini bis Ambrosi 1864** und von da an bis **Jakobi 1864** entweder einzeln oder im Ganzen auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 20. Juli 1863.

Gemeinderath.

L a u t e r n.

Oberamts Gmünd.

### Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Waide, welche 600 Stück ernährt, wird für das nächste Jahr

Donnerstag den 30. Juli

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, hier nicht bekannte mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 18. Juli 1863.

Schultheißnamt.

Grupp.

Spraitbach,  
Gemeindebezirks Spraitbach.

### Schafwaide-Verleihung.

Am nächsten

Montag den 27. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde die Herbstwaide von der Ernte bis **Martini d. J.** und von **Martini bis Jakobi 1864** auf dem Gerichtszimmer in **Spraitbach**, wozu Liebhaber, auswärtige mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Gemeindepfleger **Scharz**.

### Gefundenes.

Auf der Straße **Wißgoldingen-Winzigen** ist ein Schuh und ein Sommerhut gefunden worden; der

rechtmäßige Eigentümer kann solches innerhalb 14 Tagen bei dem Schultheißenamt **Winzingen** abholen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt wird.  
Schultheiß **Brühl**.

i.] **Strasßdorf**.  
Oberamts **Gmünd**.  
**Schafwaide-Verleihung.**  
Am Montag den 17. August d. J. Nachmittags 3 Uhr wird die hiesige Sommerschafwaide von Ambrosi 1864 bis Martini 1864 verpachtet, hiezu werden die Liebhaber, hier unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus eingeladen.  
Den 21. Juli 1863.  
**Gemeinderath.**  
vdt. Schultheiß **Bieg**.

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.  
**Schützen!**  
Sonntag wird geschossen.

G m ü n d.  
**Gesellen-Verein.**  
Heute, Samstag den 25. Juli, **allgemeine Versammlung**, wobei sich jedes Mitglied beteiligen muß.  
**Der Ausschuß.**

G m ü n d.  
Von nun an bezahle ich für meinen Mann keine Schulden mehr.  
**Katharina Bihlmaier**, geb. Straubenmüller.

G m ü n d.  
Morgenden Sonntag, an meiner **Kilchweih**, halte ich ein **Preis-Regelschießen**, wobei folgende Gewinne vor- kommen:

1. Preis 4 Thaler
2. " 3 "
3. " 2 "
4. " 1 "

Das Weitere sagen die Anschlagzettel.  
Hiezu ladet höflichst ein **Friedel z. Ilge**.

G m ü n d.  
**Packtücher**  
zu Puzklumpen verkauft  
Commiff. **Rudolph**.

G m ü n d.  
Allen guten **Branntwein** empfiehlt  
**Burr**, zum schwarzen Ochsen.

**Lautern**,  
Oberamts **Gmünd**.  
**Bekanntmachung.**  
Meine Nelken stehen jetzt in schönster Blüthe, daher ich alle Freunde derselben höflichst in meinen Garten einlade.  
Lehrer **Eisenbarth**.

c.] G m ü n d.  
Bei Unterzeichnetem kann man einige Ctr., sowie 1/2 und 1/4 Ctr. **Tripel** zu herabgesetztem Preis haben.  
**Joh. Bandle** in der Rinderbachergasse.

G m ü n d.  
Einen **Wirthschaftsschild** hat zu verkaufen  
**Burr**, Schwarzochsenwirth.

G m ü n d.  
**Gut erhaltene Rohr** zu einer englischen Malzdörre verkauft  
**Burr**, zum schwarzen Ochsen.

L o r d.  
Eine großtrachtige **Kosel** hat zu verkaufen  
**Wilhelm Dürr**, Bäckermeister.

G m ü n d.  
Ein **Kunst- oder Sparherd** wird zu kaufen gesucht, von Wem? sagt die **Redaktion**.

c.] G m ü n d.  
Es wird ein **Schreibpult** zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die **Redaktion**.

G m ü n d.  
**Zu vermietthen.**  
In meinem neuerbauten Hause habe ich zwei freundliche Wohnungen nebst allen Bequemlichkeiten bis Martini zu vermietthen.  
**J. Kühn** auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.  
**Logis-Vermietthung.**  
Ein Zimmer mit Kochofen ist bis Jakobi zu vermietthen. Wo? sagt die **Redaktion**.

**Strasßdorf**.  
**Geld auszuleihen.**  
200 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
Pfleger **Joseph Klobbücher**.

G m ü n d.  
**Verwechelter Gut.**  
Bei der letzten Hochzeit im Gasthof zum Lamm wurde ein **Gut verwechselt**, um dessen Umtausch bei Diener **Mauscher** gebeten wird.

G m ü n d.  
**Schweineschmalz**, das Pfund zu 22 kr., bei Abnahme von 1/2 Ctr. das Pfund zu 20 kr.  
**J. Landauer**, Metzger.

G m ü n d.  
**Zu verkaufen.**  
Bei Unterzeichnetem ist ein zweiräderiges **Wägele** dem Verkauf ausgesetzt.  
**Joh. Bandle**.

G m ü n d.  
In eine hiesige **Bäckerei** wird ein **Arbeiter** gesucht. Wo? sagt die **Redaktion**.

i.] **Waldstetten**.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen kräftigen Jungen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre  
**Lorenz Schmid**, Schmiedmeister.

G m ü n d.  
**Morgen Sonntag den 25. ds. beginnt die Kirchweih in der Rinderbachergasse.**

G m ü n d.  
**Musik-Anzeige.**  
Sonntag den 26. ds. **Reunion** auf der Köhlerhütte durch die Musik des R. 3. Artillerie-Bataillons. Anfang halb 4 Uhr. Entrée für Herrn 6 kr., Damen 3 kr.  
**Müller**.

**Musik-Anzeige.**  
Nächsten Sonntag den 26. ds. bei günstiger Witterung **musikalische Produktion** von **Hellmuth** im Gasthaus z. Lamm in **Waldstetten**.

W ä s c h e n h o f.  
**Einladung.**  
Nächsten Sonntag den 26. d. Mts., Nachmittags, findet bei günstiger Witterung ein **Recreationschießen**



aus freier Hand auf eine Entfernung von 450 Fuß statt. Zugleich wird auch ein **Sternschießen** gehalten.  
Den 21. Juli 1863.

Für die Schützen-Gesellschaft:  
**B. Kaiser**.

B a r g a u.  
**Kirchweih-Anzeige.**



Am kommenden Sonntag, als am 26. d. Mts. halte ich die herkömmliche **Jakobi-Kirchweih**. Für gute Speisen und Getränke, sowie für gutbesetzte **Tanzmusik** wird aufs Beste gesorgt.

Freundlich hier und überall, Lade ich ein zu meinem Kirchweihmahl; Ganz freundlich sind sie aufgenommen, Und hoff' sie werden zahlreich kommen. Bleib es leer, so wär es schlimm, Für Geiger und sein Gesind.

**Geiger z. Adler**.

G m ü u d.  
**Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina**, sowie sonstige **Parfümerien** & **Toiletten-Gegenstände** empfehle ich zur geneigten Abnahme.  
**Jos. Müleisen**.

**Glacé-Handschuhe** in großer Auswahl sind wieder eingetroffen.  
**Jos. Müleisen**.

G m ü n d.

# Leinene Taschentücher

für Damen und Kinder, von 10—12 fr. per Stück, empfiehlt zu geneigter Abnahme

Clotilde Bichler.

## A. Peter,

Büchsenstraße 50 in Stuttgart empfiehlt auf den Herbst sein



als: Schwärmer und Frösche, Schneden-, Lanzen- und andere Feuer-Räder, alle Sorten Raketen-, Schwärmer-, Frosch- und Stern-Kästen, Farben- und römische Lichter, Brillant- und Blumen-Fontainen, Bündlichter, bengalische Feuer und Leuchtkugeln in allen Farben, Pulver, Kapseln, Terzerolen, Gewehren, Böllern und sonstigen Schießgeräthen.

Meine verehrlichen Abnehmer sind gebeten, ihre Bestellungen bei Zeit aufzugeben.

Wiederverkäufer genießen, da ich nicht reisen lasse, die mir dadurch ersparte Provision nebst einem entsprechenden Rabatt.

Preislisten liegen stets parat.

## Die landwirthschaftl. Ausstellung in Hamburg.

Nach dreitägiger Durchwanderung des Schaufeldes der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung, die leider von der Bitterung nicht sehr begünstigt wird, ist es uns nunmehr gelungen, in allgemeinen Zügen ein Bild des Ganzen von dem Dargebotenen in uns aufzunehmen. Es gehört dazu weit mehr Zeit und Beobachtung, als man vor dem Betreten des Schaufeldes anzunehmen geneigt ist. Hat uns doch selbst die Erfahrung gelehrt, daß wir erst nach vollen fünfzehn Stunden sämtliche Räumlichkeiten dieses unermeßlichen Terrains oberflächlich zu besuchen und zu betrachten im Stande waren. Was auf diesem großen Raum das interessanteste und großartigste sein mag, darüber werden die Ansichten der einzelnen Beschauer wahrscheinlich sehr auseinander gehen. Den Liebhaber der Pferde werden die prächtigen Hengste, arabischer Abkunft, deren die Ausstellung gegen dreißig zählt, wahrscheinlich am meisten interessieren, obwohl diese an sich gewiß sehr schönen Thiere auf den Laien nur bei der Vorführung, wo sie all ihr Feuer und all ihre Vorzüge entfalten, wirklichen Eindruck machen können: denn in ihren geschützten und sogar mit leinenen Gardinen versehenen Hürden hängen sie meistens die Köpfe, während ihre Wärter schlafend in irgendeinem Winkel zusammengekauert hocken. Auf dem Vorführungsplatz aber ist jede Muskel, jede Sehne dieser prächtigen und fein gegliederten edlen Thiere Leben und Feuer, und das Bravorufen der Tausende von Zuschauern, die sich stets dabei einfänden, will kein Ende nehmen. Den Viehzüchter von Profession dagegen werden die Reihen der Bullen, Kühe und Ferkel mehr fesseln, die, unter langen Dreiter-verschlägen gegen jegliche Unbill des Wetters geschützt, von zahllosen Besuchern der Ausstellung von früh bis Abend mit immer gleicher Ausdauer und Bewunderung gemustert werden. Man braucht jedoch nicht Landmann zu sein, um sich sagen zu müssen, daß man hier Rindvieh-Racen vor sich sieht, die in der Schöpfung einen Werth haben, den der gewöhnliche Mann nicht zu schätzen

G m ü n d.

# Crinoline

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Clotilde Bichler.

G m ü n d.

## Empfehlung.

Durch Anschaffung von Maschinen bin ich in Stand gesetzt, folgende in mein Fach einschlagende Arbeiten um bestehende Preisen zu liefern.

Englische Malzdörrenrohre	per Pfund	12 fr.
die Oberfläche der Malzdörre		15 fr.
eisene Kühlschiff per Quadratschuh	38 fr., per Ctr.	20 fl.
eisene Sentböden	per Pfund	18 fr.
eisene Wasserreservoir		15 fr.
eisene Bierpfannen		15 fr.
eisene Hopfenfether		12 fr.
kupferne Bierpfannen		54 fr.
kupferne Kugelfessel		1 fl.

Für sämtliche Arbeit, gut und solid gearbeitet, leiste ich 5 Jahre Garantie und empfehle mich den geehrten H.H. Bierbauern zu gefälligen Aufträgen.

B. Elser, Kupferschmid.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind

wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

versteht. Da sehen wir die schwer- und breitleibigen Bullen und Kühe aus den fetten Marschen Holsteins, aus den üppigen Grasgebilden des ewig schönen Angeln, die schön gestrichelten, häufig buntfarbigen Rinder Hollands, die meistens dunkelbraunen, kräftig gebauten Thiere aus Oldenburg und den angrenzenden Landen, alle gleich wohlgenährt, mit gleicher Sorgfalt gepflegt, glatt, zierlich gepuht, ja appetitlich ausstaffirt, diese wiederkäuend am Boden auf reinlicher Streu liegend, jene brummend und an ihren Ketten reißend, die dreistirnigen und schwer gehörnten Köpfe schüttelnd, deren Glogaugen die Anzahl der Beschauer nicht immer sehr freundlich anblicken. Unter den aus weiterer Ferne uns zugedendeten Bullen und Kühen erregen vor allen die allgemeine Aufmerksamkeit unserer Landleute, welche zu vielen Tausenden aus den nordischen Gränzmarken Germaniens herbeiströmen, die Gäste aus der Schweiz und Tyrol mit ihren harmonisch gestimmten Alpenlocken, und das liebe Rindvieh edelster Zucht aus Sporthorn und Ayrshire in England, sowie die englischen und schottischen Racen, von denen nur einige wenige Exemplare, diese aber allerdings von ausgezeichneter Qualität, vorhanden sind. Die paar schneeweißen Thiere aus Frankreich ziehen besonders deshalb die Blicke der Besucher auf sich, weil es hieß, der Kaiser Napoleon III. habe dieselben zur Ausstellung gesendet. Das ist jedoch nicht der Fall. Es sind ein paar Charolaise-Kühe, deren Anwesenheit wir einem hervorragenden Mitglied des Executiv-Comites zu verdanken haben. — Die Zahl der Fremden, die in den letzten Tagen zu uns gekommen sind, ist eine ganz enorme. Sie läßt sich täglich auf vier bis fünftausend schätzen. Die Eisenbahnen führen uns aus der Nähe und Ferne außer den gewöhnlichen Zügen täglich drei oder vier Extrazüge zu, von denen jeder einzelne zwischen 400 und 600 Passagiere enthält. Ein ungefähr ebenso starkes Contingent langt zu Wasser an, so daß das Menschengewühl auf den Straßen, namentlich auf den fashionabelsten in der Umgegend des Alsterbassins, bis tief in die Nacht hinein kein Ende nimmt. Der Besuch der Ausstellung selbst ist weit stärker als man erwar-

tete. Es sollen am Gröffnungstage zwischen 17 und 18,000 Personen Einlaß zum Schaufelde begehrt haben — eine Zahl, die sich in den beiden nächsten Tagen jedenfalls verdoppelt, wo nicht gar verdreifacht hat. (N. B.)

**Gmünd.** Gestorben den 22. Juli **Jakob Belster** lediger Tagelöhner von Wifgoldingen, 30 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Kam nach Tübingen. — Den 23. Juli, Morgens 9 Uhr, **Heinrich Bosh**, 16 Jahre alt, Sohn des Karl Bosh, Weichenwärter, und der Theresia, geb. Beck, an Wassersucht. Beerdigung: Samstag 1 Uhr. Trauerhaus: Bocksgasse. — Den 23. Juli, Mittags 1/4 12 Uhr, **August Grimm**, lediger Goldarbeiter aus Pforzheim, 24 Jahre alt, an Luftröhrentzündung. Beerdigung: Samstag 5 Uhr. Trauerhaus: Spital.

**Stuttgart, 24. Juli.** Es ist durch ein hiesiges Blatt als sich ere. Nachricht verbreitet worden, die Stände werden Anfangs Oktober zusammentreten. Das kann richtig sein, ist es aber nicht nothwendig. Nach dem Stande der Commissionsarbeiten ist vielmehr daran zu zweifeln; fertig ist sehr wenig, und einkersufen werden sollen die Commissionen erst im August. Wenn allerdings von da ab tüchtig gearbeitet wird, ist es wohl möglich, daß der oben bezeichnete Termin eingehalten wird. Der Landtag wird dem Vermuthen nach von ziemlich langer Dauer sein; zu erst wird er rein legislatorisch und nach Neujahr ein Budget-Landtag werden. Wie man hört, ist den Spezialcassen die Einhaltung des 1. Augusts als Tag der Rassenberichterstattung für die Jahresrechnung ganz besonders zur Pflicht gemacht werden. Auch für die rechtzeitige Vorlage des Spezial-Stats ist Einleitung getroffen, was um so mehr Schwierigkeit haben wird, als ja bekanntlich das dritte Jahr einer Statsperiode nicht in Betracht kommt und kommen kann. Die Dauer des nächsten Landtags wird, wenn die Geister nicht etwa gar zu sehr auf einander plagen, auf 8—10 Monate angenommen. — Seit gestern zeigt sich abermalen ein neues Packträger-Corps, es ist das 4. seit dem Entstehen des ersten von Hrn. Bullinger mit 40 Mann begründeten. Die drei weiteren Corps zählen je 20 Mann, im Ganzen hat das Institut jetzt eine Stärke von 100 Mann. Die best uniformirten sind die von Bullinger und die neu entstandene von C. Müller. — Die Ausstellung von Zeichnungsarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen wird dem Vernehmen nach am 8. August eröffnet werden können. Die Aufstellung einzelner Schulen, z. B. Gmünd, Kottenburg, soll schon vollendet sein; die betreffenden Zeichnungslehrer haben sich dem Vernehmen nach persönliche Mühe gegeben. Wenn Geschäfte einen Freund der Gewerbeschulen hierher führen, mag er dieser sehr interessanten Ausstellung einige Augenblicke widmen; sie wird in der Legionskaserne zu sehen sein. — Für österreichische Sechser werden demalsten gerne 2 % Agio bezahlt.

**Stuttgart, 22. Juli.** Wie gefährlich das unter Kindern und jungen Leuten so häufige Steinwerfen auf einander ist, das lehrt neuerdings ein in der Nähe des Rosenlein vorgekommener Fall, wo ein junger Bursche bei einer Schlägerei mit Buben

ans Cannstatt einen Steinwurf erhielt, der ihn mehrere Wochen auf's Krankenlager warf und nun mit seinem Tode endigte; er wurde vorgestern beerdigt.

**Ludwigsburg, 21. Juli.** Zum hiesigen Turnfeste haben sich jetzt schon gegen 600 auswärtige Turner gemeldet, unter ihnen auch der neugegründete kaufmännische Turnverein in Heilbronn, sowie ca. ca. 80 Pforzheimer Turner. Da gerade die meisten größeren Vereine noch nicht angemeldet sind, so ist anzunehmen, daß das Fest von wenigstens 1000 Turnern besucht werden wird.

**München, 19. Juli.** Zufolge der jüngst verfügten weiteren Beurteilungen sind gestern aus der hiesigen Garnison allein ca. 1000 Mann in ihre Heimath entlassen worden. Da gerade Schranne war, so kamen Dekonomen in die Kasernen, kontrahirten mit den Beurtheilten für die ganze Erntezeit und nahmen sie, wenn Ueberkunft zu Stande kam, sogleich mit nach Hause. (Fr. A.)

**Friedrichshafen, 22. Juli.** Gestern Abend 7 Uhr wurde der Ludwig an das Ufer gezogen. Er liegt nun am neuen Hafen in Norschach, unweit des dortigen Bahnhof, etwa 200 Fuß vom Lande. Wiederum war es das württ. Dampfsboot Wilhelm, welches den Ludwig in Mitte der beiden Schleppschiffe von dem bisherigen Lagerplatz endlich dem Lande zuschleppte. Und zwar ging es nicht, wie es anfänglich beschlossen, längs dem Ufer im seichten Wasser, sondern es wurde der direkte Weg gegen Norschach eingeschlagen, auf welchem Untiefen von 14' Wasser abwechselnd mit Seefstellen von 150—160 Fuß Tiefe zu passiren waren. Wahrlich eine ängstliche Fahrt für den Ingenieur Bauer, dessen jahrelangen Arbeiten und Sorgen ein einziges Ungefahr umsonst machen konnte. Doch diesesmal ging Alles gut von statten. Es war ein wahrer Triumphzug, als die Flottille, begrüßt von vielen Tausenden, mit Hochrufen und unter lebhaftem Kanonendonner, sich dem Ufer näherte, hoch auf dem Mastkasten des Ludwig einer der Taucher die schwarz-roth goldene Flagge schwingend, der andere Taucher die dem Grabe entstiegene Schiffsglocke läutend. Als endlich das Fahrwasser dem schleppenden Dampfschiff zu seicht und das Schleppseil an das Land geworfen wurde, rangen ein halb tausend „Schweizer Mannen“ um die Ehre, dem Ludwig die letzten Vorsepanndienste zu leisten. Das Schiff ist nunmehr halb aus dem Wasser, indessen sein Inhalt und die Art seiner Verletzung noch nicht konstatiert. (S. M.)

**New-York, 13. Juli.** Die Armee der Rebellen unter General Lee ist durch General Bauregard mit 40,000 Mann verstärkt worden. Eine Schlacht ist bevorstehend. — Das Cabinet beräth über die Friedensbedingungen. Seward will: Amnestie, Zurücknahme der Proklamation über die Befreiung der Sklaven und Ungültigkeitserklärung der Konfiskation. Präsident Lincoln besteht auf der Sklavenbefreiung. Die Minister sind getheilt. Man versichert, der Südstaatenpräsident Davis werde folgenden Vorschlag machen: Der Norden und Süden getrennt, aber mit einem einzigen Präsidenten. — In New-York sind aus Anlaß der Conseription schwere Unruhen ausgebrochen. (S. M.)

G m i n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 22. Juli 1863.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Lufuhr.		Gesammit- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.		
	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	—	—	47	83	104	42	13	7	—	—	6	55	6	48	722	13	—	—	—	—	—	—	6
Witzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	—	20	—	11	16	19	4	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Gerste	6	—	1	—	3	81	6	3	54	3	32	3	20	13	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	1	—	1	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	8	75	83	121	18	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Cours vom 22. Juli 1863.

Pistolen	9 fl.	38—39 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl.	56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl.	21—22 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl.	48—49 fr.
Randdukaten	5 fl.	33—34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl.	46—50 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl.	45—45 1/4 fr.

Schranen-Ausscher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. L ö c h n e r.